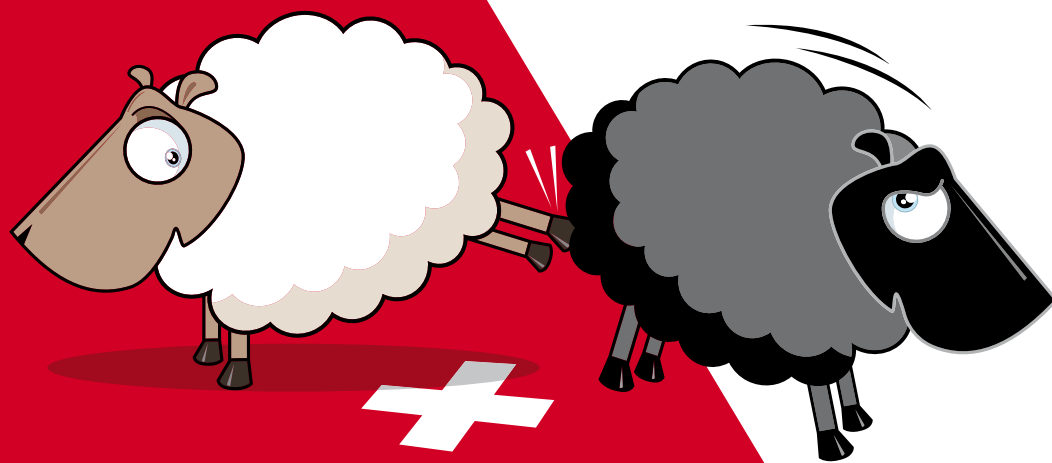


SVP Klartext

Die Zeitung der Schweizerischen Volkspartei

Endlich Sicherheit schaffen!



JA zur
Ausschaffung
krimineller
Ausländer

www.Durchsetzungs-Initiative.ch



Am 28. November 2010 hat die Bevölkerung an der Urne der Volksinitiative zur Ausschaffung krimineller Ausländer zugestimmt. Von Beginn weg hat sich die Classe politique mit allen Mitteln gegen die Umsetzung dieses Volksentscheids gewehrt. Jetzt reicht es. Das Volk kann am 28. Februar mit einem klaren JA zur Durchsetzungs-Initiative nun endlich Klarheit schaffen und für Sicherheit für alle sorgen.

JA zur Ausschaffung 3-5

Zuerst an die Opfer denken.



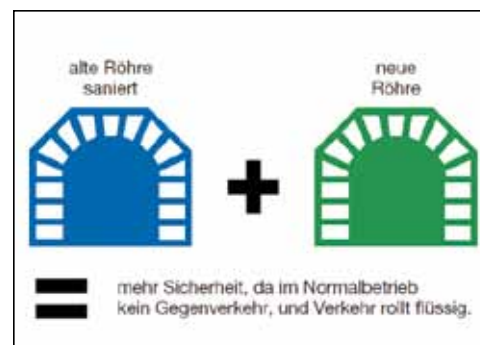
Referendum Asylgesetz 8-9

Jetzt hat das Volk das letzte Wort.



Gotthardtunnel JA 11

Zweite Röhre schafft einen klaren Mehrwert.



Die SVP in den Schweizer Medien im Januar



Das Wort des Parteipräsidenten



Jetzt nicht nachlassen!

Im Jahr 2010 hat das Schweizer Volk entschieden, dass kriminelle Ausländer ausgeschafft werden sollen. Die Stimmberechtigten haben sich für eine Selbstverständlichkeit ausgesprochen. Wer bei uns in der Schweiz Gast ist, der hat sich auch wie ein solcher zu benehmen. Wer aber straffällig wird, hat hier nichts verloren und muss in sein Herkunftsland zurückkehren. Ob Mord oder Totschlag, Vergewaltigung, Einbruch oder Sozialbetrug, solche ausländischen Kriminelle gefährden die Sicherheit der Schweizer Bevölkerung und gehören des Landes verwiesen.

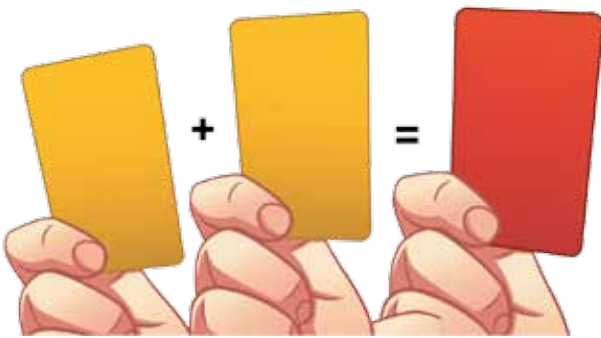
Statt den Volkswillen zügig umzusetzen, wurde die Vorlage von SP-Justizministerin Sommaruga lange Zeit verschleppt und letztlich im Parlament mit der sogenannten Härtefallklausel unterlaufen. Nach dem Willen der anderen Parteien soll der Richter im Einzelfall – aufgrund der persönlichen Umstände des Täters – urteilen können, ob ein krimineller Ausländer wirklich ausgeschafft werden soll. Genau das aber hat das Schweizer Volk mit dem Gegenvorschlag zur Ausschaffungsinitiative bereits 2010 abgelehnt.

Jetzt sind wir alle gefordert. Die anderen Parteien, Verbände, Medien, gar einzelne Richter machen gegen unsere Initiative mobil. Im Vordergrund steht dabei immer der Schutz der Täter, an die Opfer denkt dabei kaum jemand. Dabei wäre ein klarer Blick wichtiger denn je. Rüsten wir uns für die Zukunft, denn die Probleme mit ausländischen Straftätern werden zunehmen und nicht abnehmen. Was in der Silvesternacht in Köln vorgefallen ist, gibt es in kleinerem oder ähnlichem Rahmen auch bei uns. Rechtsfreie Räume entstehen und eine tolerante Gesellschaft wird zunehmend provoziert und ausgenutzt.

Die Durchsetzungsinitiative zur Ausschaffung krimineller Ausländer muss an der Urne ein kräftiges JA erhalten, sonst sind wir wieder so weit wie vor 5 Jahren. Ich danke für Ihre tatkräftige Unterstützung.

Nationalrat Toni Brunner, Präsident der SVP Schweiz

So funktioniert die Durchsetzungs-Initiative



Bei einer Straftat (z.B. wegen einfacher Körperverletzung, Gewalt gegen Polizeibeamte etc.) erhält der Ausländer die **«gelbe Karte»**. Er ist damit verwarnet (vorbestraft) und weiss jetzt. Beim nächsten Mal muss ich die Schweiz verlassen.

Begeht ein Ausländer eine schwere Straftat (z.B. Mord, Vergewaltigung etc.) erhält er sofort die **«rote Karte»** und wird ohne Wenn und Aber ausgeschafft.



«Die Durchsetzungs-Initiative funktioniert klar, einfach und für jeden verständlich nach den Regeln, wie sie alle zum Beispiel vom Fussballspielen kennen. So werden auch alle ausländischen Mitmenschen in unserem Land geschützt, die sich korrekt verhalten.»

Nationalrat Jürg Stahl, Vizepräsident des Nationalrats, Brütten (ZH)

Ja am 28. Februar zu einer sicheren Schweiz für alle!

Die Durchsetzungs-Initiative schafft Rechtssicherheit. Sie führt in der Praxis zu einer konsequenten und zwingenden Ausschaffung krimineller Ausländer. Die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit ist zentral für die Attraktivität des Standorts Schweiz.

Nur eine sichere Schweiz ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort und kann Zentrum für viele internationale Organisationen sein.

An Sicherheit und Opfer denken

Es ist selbstverständlich, dass man sich in einem Gastland an die jeweiligen Gesetze halten muss. Gewaltdelikte, Einbrüche, sexuelle Übergriffe, Drogenhandel und teure Missbräuche im Sozialwesen dürfen nicht toleriert werden. Schwer kriminelle Ausländer und unbelehrbare Wiederholungstäter haben in der Schweiz nichts verloren. Sie sollen in ihre Heimat zurückkehren. Dies schafft mehr Sicherheit für alle.

ZUERST AN DIE OPFER DENKEN.

DESHALB AM 28. FEBRUAR 2016: JA ZUR AUSSCHAFFUNG KRIMINELLER AUSLÄNDER

Die Opfer statt die Täter sind in den Mittelpunkt zu rücken. Sicherheit ist die Grundlage von Freiheit und Wohlstand.

Zahl

73%

aller Gefängnisinsassen in
der Schweiz sind Ausländer!

Volk und Stände haben am 28. November 2010 der Volksinitiative zur Ausschaffung krimineller Ausländer zugestimmt. Seither haben sich die Regierung und das Parlament mit allen Mitteln gegen die Umsetzung dieses Volksentscheids gewehrt. Die von ihnen beschlossene Umsetzungsgesetzgebung enthält eine Härtefallklausel, die dazu führen wird, dass wie heute praktisch kein krimineller Ausländer

aus der Schweiz ausgeschafft wird. Dabei haben sie die Opfer und die Sicherheit des Landes ausser Acht gelassen. Am 28. Februar können die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger jedoch mit einem klaren JA zur Durchsetzungsinitiative endlich Klarheit schaffen und für Sicherheit sorgen.

73% aller Gefängnisinsassen in der Schweiz sind Ausländer. Bei Einbrüchen beträgt der Ausländeranteil 73%, bei Vergewaltigungen 61% und bei Tötungsdelikten fast 58%. Die unkontrollierte Masseneinwanderung von 75'000 Personen plus zusätzlich im Asylbereich von rund 40'000 allein im Jahr 2015 gehen auch mit einem massiven Wertewandel einher. Diese Fakten auch für die finanzielle Sicherung unserer Sozialwerke sind zur Kenntnis zu nehmen.

Mit Annahme der Durchsetzungsinitiative wird der bisherigen laschen Ausschaffungspraxis in der Schweiz endlich ein Riegel geschoben. Die Opfer statt die Täter sind in den Mittelpunkt zu rücken. Sicherheit ist die Grundlage von Freiheit und Wohlstand. Deshalb ist die Zustimmung zur Durchsetzungsinitiative auch ein klares Signal mit präventiver Wirkung. Dies wird allen, auch den anständigen ausländischen Mitbürgerinnen und Bürger sowie dem Werkplatz Schweiz, zugute kommen.

von Nationalrat
Heinz Brand,
Klosters (GR)





„Schwerverbrecher müssen ausgewiesen werden können. Opferschutz vor Täterschutz!“

Nina Fehr Düsel, Zürich (ZH)

Volkswillen durchsetzen!



Täter sind in der Schweiz mehrheitlich Ausländer

Statistiken belegen: Bei schweren Sexualdelikten sind ausländische Täter in der Mehrzahl. Expertinnen sehen eine Zusammenhang zur Herkunft der Täter.



„Solidarität 'JA', Menschen in Not Helfen 'JA', wer die Hilfe jedoch missbraucht und im Gastland kriminell wird, soll die Schweiz verlassen müssen.“

Rolf Bertschinger, Torricella (TI)

Volkswillen durchsetzen!



Blick

Überfall im Wald

Marokkaner (28) nach Sex-Attacke auf Joggerin verhaftet

USTER (ZH) - In einem Waldstück im Zürcher Oberland wurde eine Frau gestern Opfer einer Sex-Attacke. Der Täter, ein abgewiesener Asylbewerber, wurde verhaftet. Auf sein Konto geht mindestens ein weiterer sexueller Übergriff.



„Die Opfer müssen geschützt werden, nicht die Täter! Wer in einem Lokal das Gastrecht missbraucht, bekommt auch Hausverbot.“

Nicole Müller-Boder, Buttwil (AG)

Volkswillen durchsetzen!



„Ich will nicht, dass meine ausländischen Freunde in den gleichen Topf geworfen werden wie Kriminelle. Sicherheit zuerst - JA zur Initiative!“

Yannick Buchter, Bern (BE)

Volkswillen durchsetzen!



„Volksentscheide sind zu respektieren: Kriminelle Ausländer haben unser Gastrecht missbraucht und gehören ausgeschafft!“

Bernhard Diethelm, Vorderthal (SZ)

Volkswillen durchsetzen!



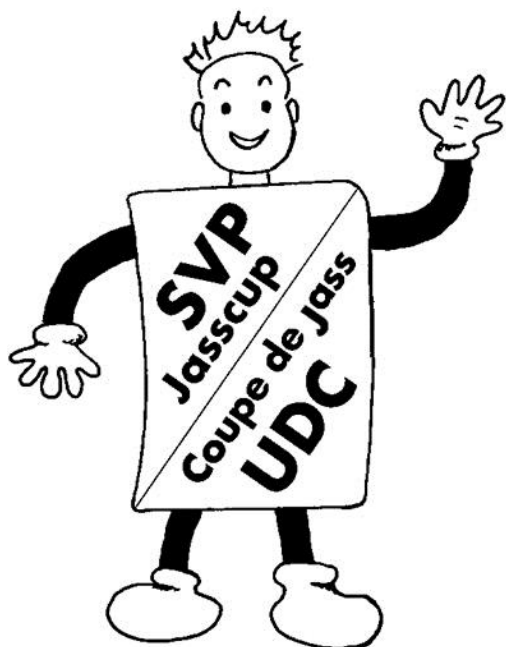
„Auch hier lebende Ausländer finden es richtig, dass gefährliche Übeltäter ausgewiesen werden!“

Yvette Estermann, Kriens (LU)

Volkswillen durchsetzen!

Jetzt selbst ein Testimonial erfassen:

<http://www.svp.ch/kampagnen/uebersicht/durchsetzungsinitiative/testimonials>



16. Nationaler SVP-Jasscup

mit Parteipräsident Toni Brunner
und SVP-National- und Ständeräten

Samstag, 20. Februar 2016

10:00 – 16:00 Uhr, Türöffnung um 9 Uhr

Kreisschule, Seedorf UR

Modus

Schieber mit zugelostem Partner.
4 Passen à 12 Spiele, gewertet 48 Spiele.

Kartenart

Französische und Deutschschweizer Karten.

Preise

Es gibt viele attraktive Preise. Jeder Teilnehmer erhält ein kleines Präsent. Wanderpreis für die Siegerin oder den Sieger.

Schätzwettbewerb:

1. Preis Fr. 300.-
2. Preis Fr. 200.-
3. Preis Fr. 100.-

Teilnahmegebühr

- Jassgebühr: Fr. 30.-
ist an der Eingangskasse zu bezahlen
- Mittagessen: Fr. 25.-
Essensbons sind an der Eingangskasse erhältlich

Teilnehmer

Zu diesem gemütlichen Anlass sind alle SVP-Politiker, SVP-Mitglieder, SVP-Sympathisanten sowie alle Jassfreunde herzlich eingeladen.

Anmeldung

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich mit dem untenstehenden Talon per Email, Post oder Fax baldmöglichst anzumelden (Platzbeschränkung). Nach Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung per Post inkl. Details und Wegbeschreibung.

Anmeldeschluss ist der 12. Februar 2016

Organisation

SVP Uri unter der Leitung von OK- und Fraktionspräsidentin Petra Simmen sowie Nationalrat Felix Müri.
Turnierleiter: Fabian Cadonau

✂-----

Anmeldetalon

Ich melde mich für den 16. Nationalen SVP-Jasscup vom Samstag, 20. Februar 2016 an:

☐ Französische Karten ☐ Deutschschweizer Karten ☐ Egal

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ Ort: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Anmeldung bis spätestens 12. Februar 2016 an:
SVP Generalsekretariat, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 300 58 58 - Fax 031 300 58 59 - Mail: betschart@svp.ch

Heiratsstrafe abschaffen

Am 28. Februar 2016 stimmen wir über die Volksinitiative „Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe“ ab. Die Initiative will die Benachteiligung von Ehepaaren bei den Steuern und Sozialversicherungen beseitigen. Die SVP-Bundeshausfraktion unterstützt diese Initiative.

Verheiratete Paare werden heute bei den Steuern und den Sozialversicherungen gegenüber Konkubinatspaaren benachteiligt. Ehepaare versteuern ihr Einkommen und Vermögen gemeinsam. Kumuliert ergeben sich ein höheres Einkommen und Vermögen, was durch die Steuerprogression zu einem höheren Steuersatz führt und die Ehepaare mit mehr Steuern belastet. Bei unverheirateten Paaren

jährlichen Einkommen ab 120'000 Franken sind nach der Hochzeit steuerlich schlechter gestellt als vor der Eheschliessung. Viele Kantone haben die Heiratsstrafe bereits beseitigt. Bei den direkten Bundessteuern ist dies aber noch nicht der Fall. Das will diese Initiative ändern.

Einfache Gemeinschaftsbesteuerung
Bei Annahme der Initiative stehen verschiedene Möglichkeiten zur Aus-

der Steuerbetrag korrigiert. Oder man splittet die Steuern. Das gemeinsame Einkommen des Ehepaares wird zu einem tieferen Satz besteuert. Die Diskriminierung aufgrund des Zivilstandes wird abgeschafft.

Keine Benachteiligung von Ehepaaren bei den Sozialversicherungen

Auch verlangt die Initiative die Diskriminierung bei den Sozialversicherungen für verheiratete Paare zu beseitigen, namentlich bei der AHV. Sind beide Ehegatten rentenberechtigt, darf die Summe der beiden Einzelrenten heute nicht höher als 150% der Maximalrente sein. Die Einzelrente beträgt heute maximal 2'350 Franken. Der Maximalbetrag für ein Ehepaar ist also 3'525 Franken. Bei unverheirateten Paaren werden die Renten in vollem Umfang ausbezahlt, also 2 x 2'350 Franken, total 4'700 Franken. Das Parlament wird mit Annahme der Initiative gefordert sein, Wege auszuarbeiten, um die Benachteiligung unter Einbezug aller Sozialversicherungen zu beseitigen.

Die Initiative fordert weniger Steuern und stärkt die Familien und Ehepaare. Aus diesen Gründen unterstützt die SVP-Bundeshausfraktion diese Initiative.

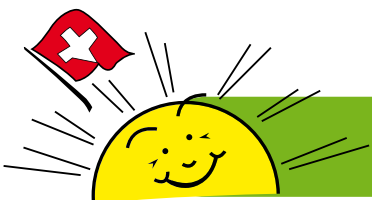


Die Initiative stärkt die Familien und Ehepaare. Die steuerliche Diskriminierung aufgrund des Zivilstandes wird abgeschafft.

versteuert jeder sein eigenes Einkommen. Zweiverdiener-Ehepaare ohne Kinder, die jährlich gemeinsam mehr als 80'000 Franken verdienen oder Ehepaare mit Kindern bei einem

wahl, wie Ehepaare fair gemeinsam besteuert werden können. Als Möglichkeit kommt eine alternative Steuerberechnung in Frage. Hier prüft die Steuerbehörde im Einzelfall, ob das Ehepaar von einer Mehrbelastung betroffen ist. Ist dies der Fall, wird

*von Nationalrätin
Nadja Pieren,
Burgdorf (BE)*



Die Delegierten der SVP Schweiz werden am 23. Januar 2016 in Wil (SG) die Parole fassen.

www.heiratsstrafe.ch

8 Einreichung Referendum

Nein zu Gratis-Anwälten und Enteignungen!

Die SVP hat am 14. Januar 65'376 Unterschriften für das Referendum gegen das revidierte Asylgesetz eingereicht. Keine Frage: Echte, an Leib und Leben bedrohte Flüchtlinge bekommen in der Schweiz Hilfe. Illegale Migranten, die auf der Suche nach einem besseren Leben kommen, sind zurückzuweisen. Das ist unsere Asyltradition. Die Schweiz darf nicht noch attraktiver werden durch Einführung eines bedingungslosen Gratisanwalts für alle Asylbewerber. Inakzeptabel ist zudem die neu eingeführte Kompetenz des Bundes, für den Bau von Asylzentren Enteignungen vorzunehmen.



Pressekonferenz anlässlich der Einreichung: Nationalrätin Céline Amaudruz, Nationalrat Toni Brunner, Nationalrätin Roberta Pantani (Lega) und Nationalrat Roger Köppel (von links nach rechts).

Echte, an Leib und Leben bedrohte Flüchtlinge erhalten in der Schweiz Hilfe. Für illegale Wirtschafts- und Sozialmigranten ist die Schweiz nicht da! Das ist die humanitäre Tradition der Schweiz. Und diese Unterscheidung hat das Schweizer Volk mehrmals bestätigt. Dafür muss in erster Linie die Attraktivität der Schweiz für illegale Migranten gesenkt und der Vollzug der Rückschaffung dieser Personen konsequent durchgeführt werden. Dazu genügen

die heute geltenden Grundlagen vollständig. Zusätzlich sind aber endlich die Grenzen wieder zu kontrollieren, um insbesondere den brutalen Schlepperbanden das Handwerk zu legen.

Anstelle dessen wollen das Parlament und der Bundesrat das Land mit der Änderung des Asylgesetzes noch attraktiver für illegale Asylbewerber machen. Zudem hat sich die Regierung endlich der Thematik der zunehmenden Verrohung der Sitten

«Eine internationale Schlepperindustrie verdient Milliarden, weil die Politik nicht willens ist, das Asylrecht durchzusetzen und die Grenzen gegen die illegalen Übertritte zu sichern.»

NATIONALRAT ROGER KÖPPEL

Fakten:

2015 wurden in der Schweiz total **39'523 Asylgesuche** gestellt. Nur drei Mal wurden bisher mehr als 40'000 Asylgesuche in der Schweiz gestellt: 1991 während des Balkankrieges und 1998 und 1999 während des Kosovo-Krieges.

Am meisten Gesuche stammen nach wie vor von Eritreern (9'966) oder Afghanen (7'831). Asylbewerber aus diesen Staaten sind in den meisten Fällen nicht direkt an Leib und Leben bedroht. Erst an dritter Stelle kommen Gesuche aus dem kriegsversehrten Syrien (4'745).

durch viele abgewiesene, aber nicht ausgeschaffte oder auch kriminelle Asylbewerber sowie der Gefahr der Einschleusung von Terroristen, welche über die Asylschiene einreisen, anzunehmen. Damit im Zusammenhang stehen auch die zwei von der Bevölkerung bereits angenommen, aber nicht umgesetzten Initiativen gegen die Masseneinwanderung und für die Ausschaffung krimineller Ausländer. Was muss alles vorfallen in der Schweiz, bis die Konsequenzen gezogen werden?

Beunruhigt ist die SVP auch über die explodierende Zahl der Asylgesuche im vergangenen Jahr und die damit einhergehenden Folgekosten.

Das sind die Folgen der verfehlten Asylgesetzrevision:

1. Alle sogenannten Asylsuchenden erhalten bedingungslos einen Gratisanwalt! Sie sind damit besser gestellt als jeder Schweizer Bürger. Dies widerspricht dem Gleichheitsgebot der Schweizer Bundesverfassung, führt zu unzähligen Rekursen und zu höheren Kosten im Asylwesen.

2. Zum Bau von neuen Asylzentren kann der Bund Land und Gebäude von Gemeinden und Privatpersonen enteignen. Damit werden die Eigentumsrechte der Bürger und die Autonomie der Kantone und Gemeinden mit Füßen getreten.

3. Mit der Revision können noch mehr Leute hier bleiben, ungeachtet, ob sie an Leib und Leben bedroht sind oder nicht, denn der Vollzug der Rückführung von abgewiesenen Asylbewerbern wird nicht verbessert. Damit steigen auch die Kosten. Hier muss der Bund endlich handeln. Dazu genügt aber das bestehende Gesetz!

4. Keine Verbesserung der Missbrauchsbekämpfung. Die vorgeschlagene Revision bringt bei der Missbrauchsbekämpfung nichts, sondern führt zu einer weiteren Attraktivitätssteigerung der Schweiz als Zielland für illegale Einwanderer, Wirtschafts- und Sozialmigranten. Denn wer will dann nicht in die Schweiz kommen, wenn es hier für jeden medizinische und zahnärztliche Behandlung, Sozialhilfe, Gratis-Sprachkurse und Gratisanwälte auf Kosten der Steuerzahler gibt.

Die SVP ist froh, dass nun das Volk das letzte Wort hat in Bezug auf die verfehlte Asylgesetzrevision.



14. Januar 2016: Einreichung der über 65'000 beglaubigten Referendums-Unterschriften aus allen Kantonen gegen das revidierte Asylgesetz bei der Bundeskanzlei in Bern.



Roger Köppel, Céline Amaudruz und Toni Brunner setzen ein Zeichen gegen die Willkommenskultur der Classe politique. Sie rollen den roten Teppich zusammen.

GOAL GLOSSAR

Kontinuität

Kontinuität

<lat.> continuitas –
«ununterbrochene Fortdauer»

Damit eine Botschaft Erfolg bringt, darf nicht von ihr abgewichen werden. Denn Beständigkeit ist ein Prinzip des Erfolges. Deshalb raten wir unseren Kunden: Bleiben Sie Ihrer Botschaft treu! Denn nur ununterbrochenes Fortbestehen einer Botschaft bringt den Erfolg.

Wir freuen uns auf Sie!
Alexander Segert, Geschäftsführer
Tel. 043 499 24 00
info@ggoal.ch, www.ggoal.ch

GOAL

AG für Werbung und Public Relations
Wir wollen Ihren Erfolg

brother OKI

Drucker und Multifunktions-Geräte
farbig und s/w - A4 und A3 - 1 bis Schubladen

für SVP-Mitglieder:

1. tiefster Preis der Schweiz
(Abholpreis des günstigsten Internet-Anbieters)
2. aktive, objektive Beratung
2. Spezialpreis für Installation + System-Integration
3. 1% vom Warenwert für Ihre SVP-Sektion

Angebot gilt für insgesamt 200 Geräte (solange Vorrat).
Riesen-Auswahl. Liste verlangen.

Einzige Bedingung:

Mindestens 3 Unterschriften
für die äusserst wichtige
Selbstbestimmungs-Initiative.



Weitere Auskünfte: 041 799 50 00

OCOTex AG

SIROX
Wassertechnologie

**KALKBEHANDLUNG OHNE CHEMIE
DAMIT WASSER - WASSER BLEIBT**

Sirox Cleantech GmbH Vorderdorfstr. 48
8112 Otelfingen 044 844 60 92
www.sirox.ch info@sirox.ch

Zu vermieten Ferienhaus in Sanur, Bali, Indonesien

Fr. 850.- / 2 Pers. / 1 Woche
Sonne | Wärme | Meer | Strand | Vergnügen | Sport
www.haus-lakshmi.ch

CH-Inhaber, Tel. 079 828 18 21
E-Mail voyageleiva@hotmail.com



**Engagieren Sie sich
im Abstimmungskampf!**

**FLYER-VERSAND
SPONSERN**



www.flyer-ueberall.ch/Durchsetzungs-Initiative

dietschi
PRINT&DESIGN OLTEN

ss prime insight

KLEIN FEIN

**MEHR ALS EINE
DRUCKEREI**

DIETSCHI PRINT&DESIGN AG
Ziegelfeldstrasse 60 4601 Olten
T 062 205 75 75 F 062 205 75 00 www.dietschi.ch

IMPRESSUM

SVP-KLARTEXT | SVP-KLARTEXT ist eine Publikation der Schweizerischen Volkspartei SVP | Auflage: 55'000 | Herausgeber und Redaktion: Stiftung SVP-Parteizeitung, Generalsekretariat | Postfach 8252 | 3001 Bern | Tel.: 031 300 58 58 | Fax: 031 300 58 59 | klartext@svp.ch | www.svp.ch | Redaktion: Kevin Crausaz | Bildquellen: Schweizer Parlament, SVP Schweiz.

JA zu mehr Sicherheit!

Die Abstimmung über den Gotthard-Sanierungstunnel bietet die einmalige Chance, im Bereich der Verkehrssicherheit endlich Nägel mit Köpfen zu machen und die Verbindung dauerhaft sicher zu gestalten. Mit dem Bau einer zweiten Röhre und nur einer Fahrspur pro Tunnel wird es in Zukunft im Normalbetrieb den gefährlichen Gegenverkehr nicht mehr geben. Die allermeisten tragischen Todesopfer können mit der geplanten richtungsgetrennten Verkehrsführung verhindert werden.

Vorlage schafft keinen Mehrverkehr...

Der seit 35 Jahren in Betrieb stehende Gotthardstrassentunnel muss altershalber saniert werden. Dies soll mit dem Bau einer zweiten Röhre und anschliessender Sanierung des bestehenden Tun-

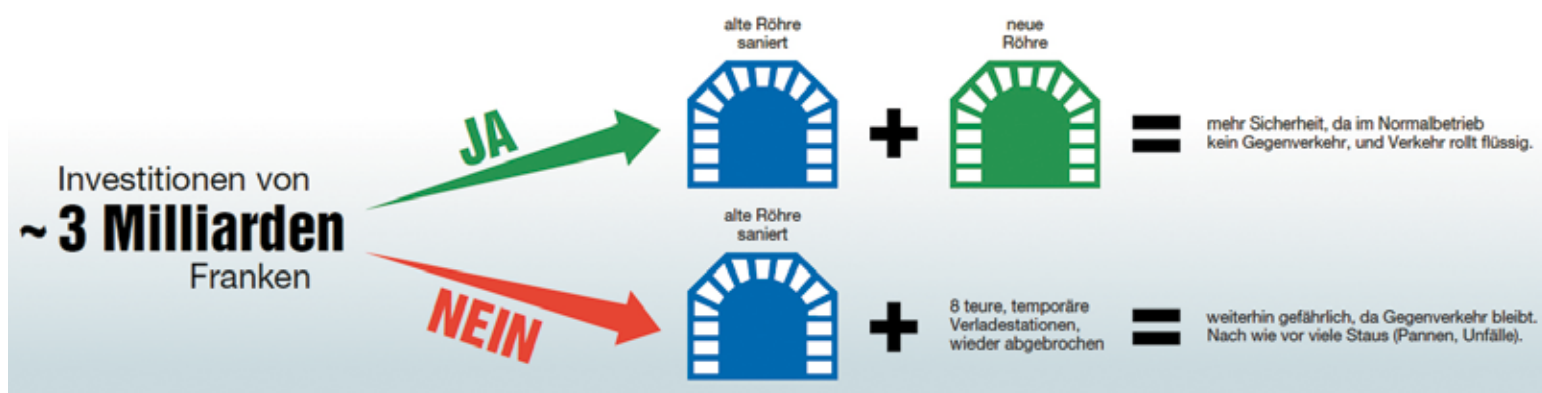
Streifkollisionen im Gegenverkehr. Dieses Risiko wird mit dem Bau einer zweiten Röhre praktisch eliminiert, da der Verkehr künftig pro Tunnel nur einspurig geführt wird. Die Vorlage schafft damit klar mehr Verkehrssicherheit.

eine dauerhafte und sichere Verbindung und damit ein Mehrwert für die gesamte Bevölkerung geschaffen und dies erst noch zu einem langfristig günstigeren Preis als die provisorischen Bastelideen der Tunnelgegner.

Sie entscheiden am 28. Februar 2016 über den besten Einsatz unserer Steuergelder:

Egal, ob Ja oder Nein, die Gotthard-Sanierung kostet so oder so rund 3 Milliarden Franken!

Doch die Wirkung ist ganz unterschiedlich...



nels bewerkstelligt werden. Die Kapazität der Verbindung wird dabei nicht erhöht, da per Gesetz pro Richtung nur eine Fahrspur betrieben werden darf. Der Alpenschutzartikel der Verfassung wird somit richtigerweise auch in Zukunft eingehalten.

...dafür mehr Verkehrssicherheit

Die bestehende Strassen-Verbindung durch den Gotthard ist gefährlich. Durch den Gegenverkehr im Tunnel kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen und allzu häufig zu tragischen Toten und Verletzten. Die traurige Bilanz spricht für sich: 18 Todesopfer seit 2001 wegen Frontal- oder

Die sicherheitstechnisch unhaltbare Situation mit Gegenverkehr wird endlich bereinigt und die Verbindung an die heutige normalen technischen Anforderungen angepasst. Wer sich gegen eine solche Lösung sperrt, handelt nicht nur fahrlässig, sondern geradezu verantwortungslos und nimmt weiterhin vermeidbare Todesopfer in Kauf.

Zweite Röhre schafft einen klaren Mehrwert

Durch den Bau einer zweiten Röhre werden im Gegensatz zu den Verladestationen der Gegner keine wertvollen Lebensräume vernichtet. Ebenso wird es während der Sanierungsdauer zu keinem Umwegverkehr und damit zusätzlichen Lärm- und Abgasbelastungen kommen. Im Weiteren wird mit der zweiten Röhre

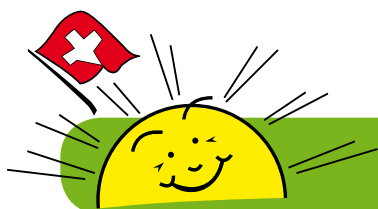
JA zum Gotthard-Sanierungstunnel!

Die obigen Ausführungen zeigen es deutlich: Einzig die Variante mit dem Bau einer zweiten Röhre und dem nachfolgenden einspurigen Betrieb pro Tunnel schafft einen wirklichen Mehrwert. Mehr Verkehrssicherheit und damit weniger Todesopfer und Verletzte, mehr Zuverlässigkeit der Nord-Südverbindung und damit eine bessere Anbindung des Tessins bei weniger Umwegverkehr. Zu solch einer nachhaltigen Lösung, bei welcher alle profitieren, kann es nur eine Antwort geben: ein klares JA am 28. Februar 2016!

von Nationalrat
und Fraktionspräsident
Adrian Amstutz,
Sigriswil (BE)



Die Delegierten der SVP Schweiz haben mit 285 zu 6 Stimmen die JA-Parole zum Gotthard-Sanierungstunnel beschlossen.



DER NEUE TOYOTA RAV4



TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY

4x4 UND HYBRID

DIE IDEALE KOMBINATION FÜR DIE SCHWEIZ.



LEASING
JETZT AB
0,9%

TOYOTA SETZT NEUE MASSSTÄBE UND VEREINT 60 JAHRE 4x4-KOMPETENZ MIT DER FORTSCHRITTLICHSTEN HYBRID TECHNOLOGIE.

DER RAV4 AB CHF 28'900.-*. JETZT BEI IHREM TOYOTA PARTNER.

TOYOTA.CH



Yaris Hybrid
Der kleinste Vollhybrid



Auris Hybrid
Der kompakte Vollhybrid



RAV4 Hybrid
Das Beste aus zwei Welten



Land Cruiser
Die 4x4-Legende



Hilux
Der unverwundliche 4x4

*Empf. Netto-Verkaufspreis nach Abzug der Cash-Prämie inkl. MwSt. **RAV4** Luna 4x4, 2,0 M/T, 112 kW (152 PS), Ø Verbr. 6,7 l/100 km, Ø CO₂ 155 g/km, En.-Eff. E, CHF 29'900.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 1'000.- = CHF 28'900.-. Abgebildetes Fahrzeug: **RAV4 Hybrid** Style FWD, 2,5 VVT-i, 145 kW (197 PS), Ø Verbr. 5,0 l/100 km, Ø CO₂ 116 g/km, En.-Eff. B, CHF 41'400.-. **Yaris Hybrid** Sol Premium 1,5 VVT-i, 74 kW (100 PS), 5-Türer, Ø Verbr. 3,6 l/100 km, Ø CO₂ 82 g/km, En.-Eff. A. **Auris Hybrid** Sol 1,8 VVT-i, 100 kW (136 PS), 5-Türer, Ø Verbr. 3,9 l/100 km, Ø CO₂ 91 g/km, En.-Eff. A. **Land Cruiser** Sol Premium 2,8 D-4D, A/T, 5-Türer, 130 kW (177 PS), Ø Verbr. 7,4 l/100 km, Benzinäquivalent 8,3 l/100 km, Ø CO₂ 194 g/km, En.-Eff. F. **Hilux** Sol Premium 3,0 D-4D 4x4 Double Cab, 126 kW (171 PS), M/T, Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immat. Fahrzeugmodelle: 139 g/km. **Leasingkonditionen:** Eff. Jahreszins 0,90%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mind. CHF 1'000.-), Laufzeit 24 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Die Verkaufsaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse mit Inverkehrsetzung vom 1. Januar 2016 bis 29. Februar 2016 oder bis auf Widerruf. Abbildung zeigt aufpreispflichtige Optionen.

Ernährungssicherheit – JA, JUSO-Initiative NEIN!

Die JUSO-Initiative will die Spekulation mit Agrarrohstoffen und Nahrungsmitteln bekämpfen, um so die Ernährungssicherheit zu garantieren.

von Ständerat Roland Eberle, Weinfelden (TG)

Ich teile die Meinung der Befürworter, dass die Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung in den Entwicklungs- und Schwellenländern

die Schweiz ein führender Rohstoffhandelsplatz ist, ist dieses Geschäft international. Die Schweizer Firmen wickeln all ihre Verträge über auslän-

kulationen die Weltmarktpreise für Nahrungsmittel und Agrarrohstoffe beeinflussen können. Wichtig ist aber auch die Frage, ob die Weltmarktpreise für den regionalen Handel in den Entwicklungsländern überhaupt relevant sind. Denn für die Preisanstiege bei Nahrungsmitteln in den vergangenen Jahren waren andere Faktoren als Waretermingeschäfte ausschlaggebend.

Ich nenne hier beispielhaft historisch tiefe Lagerbestände und ungünstige Wetterereignisse (Dürre, Frost) in wichtigen Anbaugebieten. Nicht zu vergessen sind die politischen Massnahmen verschiedener Export- und Importländer (z. B. Embargos). Wenn Russland als Kornkammer der Welt die Exporte drosselt, hat dies eine enorme Preiswirkung. Die Initiative hat keinen Einfluss auf solche Entscheide und wirkt somit nicht.



Ständerat Roland Eberle: Ein Eingriff in den freien Wirtschaftsmarkt würde den Erfolg aufs Spiel setzen. Wir dürfen den Wirtschaftsstandort, den Werkplatz Schweiz nicht weiter schwächen.

verbessert und damit die Armut bekämpft werden muss. Die Initiative der JUSO erreicht dieses Ziel auf keinen Fall. Die Schweiz hat sich weltweit als Rohstoffhandelsplatz einen Namen gemacht und hat über viele Jahre hinweg ein einmaliges Know-how und zahlreiche Arbeitsplätze mit hoher Wertschöpfung aufgebaut. Auch wenn

dische Börsen ab. Ein Eingriff in den freien Wirtschaftsmarkt würde den Erfolg aufs Spiel setzen. Wir dürfen den Wirtschaftsstandort, den Werkplatz Schweiz nicht weiter schwächen.

Ohne Wirkung gegen den Hunger

Für die Beurteilung der JUSO-Initiative ist wichtig zu wissen, ob Spe-

Schädlich für den Standort Schweiz

Die Schweiz kann das Problem der Ernährungssicherheit nicht im Alleingang bewältigen. Hier sind zielführende Massnahmen im Rahmen der WTO vor Ort zu ergreifen. Ich denke zum Beispiel an das Aufheben von Exportbeschränkungen für Nahrungsmittel, oder die Verbesserung der Infrastruktur – Hilfe zur Selbsthilfe. Ich stimme daher am 28. Februar klar NEIN.



Die Delegierten der SVP Schweiz haben mit 311 zu 2 Stimmen die klare NEIN-Parole zur Volksinitiative „Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln!“ beschlossen.

WASSERFÜHRENDE LEITUNGEN IM GEBÄUDE HALTEN NICHT EWIG

Seit 30 Jahren erhalten wir mit Pioniergeist, Innovation und höchstem Qualitätsniveau den Wert von Liegenschaften. Wir analysieren den Zustand problematischer Installationen und sanieren bei Bedarf Bodenheizungen und Trinkwasserleitungen ohne Baustelle.



HAT-System

Fussbodenheizungen sanieren statt ersetzen.

Ist Ihre Bodenheizung älter als 25 Jahre? Dann besteht die Gefahr, dass Ihre Rohre schon spröde und verschlammte sind. Warten Sie nicht, bis ein teurer Ersatz nötig ist. Unser HAT-System macht Ihre Bodenheizung wieder wie neu. Günstig und ohne Baustelle.



ANROSAN

Trinkwasserleitungen ohne Epoxidharz sanieren.

Sind Ihre Wasserleitungen älter als 25 Jahre? Dann besteht die Gefahr, dass Ihre Rohre rostig sind oder der Wasserdruck nachlässt. Warten Sie nicht, bis ein teurer Ersatz nötig ist. Unser ANROSAN macht Ihre Trinkwasserleitungen von innen wieder wie neu. Anorganisch und ohne den Einsatz von Epoxidharz.



JK-System

Jeden Boden zur Heizung machen.

Wir bieten mit dem JK-System eine revolutionäre Methode zur nachträglichen Installation von effizienten Fussbodenheizungen an. Dank der innovativen Frästechnik wird staubfrei ein Rillenmuster in den rohen Unterlagsboden eingefräst. In diese Vertiefungen passen unsere Spezialisten die Heizungsrohre ein.

Naef GROUP

HAT-Tech AG / Näf Tech AG
Wolleraustrasse 41
CH-8807 Freienbach
Tel. +41 44 786 79 00

Niederlassung Bern
Tempelstrasse 12
CH-3608 Thun BE
Tel. +41 33 224 04 14

Niederlassung Aargau
Industriestrasse 23
CH-5036 Oberentfelden AG
Tel. +41 62 738 38 48

Gratis-Infoline:
0800 48 00 48
www.naef-group.com
info@naef-group.com



Bedrohte Schweiz?

Auch dieses Jahr war die traditionelle Kadertagung äusserst gut besucht. Über 100 SVP-Mitglieder liessen sich am 8. und 9. Januar 2016 in Horn von unterschiedlichen Referenten zum übergreifenden Thema „bedrohte Schweiz?“ informieren.

Im ersten Referat des Seminars legte der deutsche Buchautor und Reporter bei der WELT, Henryk Broder, seine Sichtweise über Staatsgrenzen dar. Für ihn stellen Grenzen – entgegen des gegenwärtigen Zeitgeistes – nicht das Gegenteil von Freiheit dar, sondern sind dessen Voraussetzung. Anschliessend bot Markus Melzl, Kolumnist bei der BAZ und ehemaliger Kriminalkommissar und Sprecher der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt den Seminarteilnehmern eine praxisbezogene Analyse der Kriminalität und Bedrohung in der Schweiz.



Henryk Broder, Buchautor und Reporter bei der WELT

Das dritte und letzte Ausrufezeichen des ersten Sitzungstags wurde von Bundesrat Ueli Maurer gesetzt. In seinem Beitrag bot er den Anwesenden eine Lageanalyse zur aktuellen Bedrohung der Schweiz.



Markus Melzl, Kolumnist bei der BAZ und ehemaliger Kriminalkommissar und Sprecher der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt



Bundesrat Ueli Maurer

Der zweite Sitzungstag wurde durch ein Referat Christoph Blochers eröffnet, in welchem er eine Standortbestimmung des Verhältnisses zwischen der EU und der Schweiz vornahm und daran erinnerte, dass die Unabhängigkeit und Souveränität unseres Landes unter keinen Umständen preisgegeben werden darf. Anschliessend präsentierte Nationalrat Gregor Rutz dem interessierten Publikum die Eckpunkte der Durchsetzungs-Initiative, über die am 28. Februar abgestimmt wird. Geschlossen wurde die diesjährige Kadertagung in Horn durch unseren frischgewählten Bundesrat Guy Parmelin.



Bundesrat Guy Parmelin

Engagieren Sie sich im Abstimmungskampf!



Jetzt selbst ein Testimonial erfassen:

<http://www.svp.ch/kampagnen/uebersicht/durchsetzungsinitiative/testimonials>

BESTELLEN SIE

das Abstimmungsmaterial jetzt!

Plakate



- F4-Papier-Plakate (89,5x128cm)
- feste A0-Allwetter-Plakate (84,1x118,9cm)
- A2-Papier-Plakate (42x59,4cm)

Flyer



..... Flyer

Oder jetzt direkt Flyer-Versand in einer Gemeinde Ihrer Wahl spenden:

www.flyer-ueberall.ch/Durchsetzungs-Initiative

Name / Vorname

Strasse

PLZ / Ort

Kanton

Telefon

E-mail

Datum / Unterschrift

Bitte einsenden an:

Generalsekretariat SVP
Postfach
3001 Bern

Telefon-Nr. 031 300 58 58
Telefax-Nr. 031 300 58 59
Mail: info@svp.ch



- ☐ Ich schreibe gerne einen Leserbrief und brauche dazu Unterstützung. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- ☐ Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein der SVP Schweiz (PC 30-8828-5).